

Sächsische Zeitung

DRESDENS MEISTGELESENE TAGESZEITUNG. GEGRÜNDET 1946.

FREITAG, 19. MAI 2023 DRS

1,90 EURO



Start-up-Preis statt Löwen-Deal

Erfolgreich trotz TV-Aus: So tickt Sachsens bester Gründer. - Wirtschaft



Drohnen gegen Waldbrände

Sachsen rüstet sich - aber nicht so schnell wie erhofft. - Sachsen



Strom vom eigenen Balkon

Was es bringt, was es kostet - und welche Regeln gelten. - SZ-Immo

Fotos: SZ/veit Hengst, Stefan Sauro/Alpa, Daniel Schaller

Kunst-, Antik- & Trödelmarkt

Trödeln am Haus der Presse

Diesen Samstag 9 bis 15 Uhr
Haus der Presse in Dresden
www.flohmarkt-sachsen.de

LOKALES WETTER

16° 9°

Das ganze Wetter - Panorama

Dresden Händler leiden unter Dauer-Baustelle

Dresden. Seit Anfang Mai wird auf der Bautzner Straße an der Kreuzung zur Radeberger Straße gebaut. Auswirkungen der veränderten Verkehrsführung und wegfallender Parkmöglichkeiten haben die angrenzenden Gewerbetreibenden bereits in den ersten Wochen erlebt. Die Ladenleiterin von Pfunds Molkerei sagt, dass die Baustelle existenzbedrohend ist, weil Reisebusse nicht mehr am Laden halten dürfen. Parkplatzeralternativen in der Nähe gibt es nicht. Doch Touristen machen den Großteil der Kunden von Pfunds aus.

Auch Tankstellen-Pächterin Ute Jautze kämpft mit Umsatzeinbußen. Weil die Fahrzeuge derzeit nur schwer an die Tankstelle heranfahren können, komme nur noch die Hälfte der Kundschaft. Besorgt sind die beiden Frauen vor allem, weil die Arbeiten über zwei Jahre dauern. (SZ/kh)

- Mehr zur Baustelle - Dresden

Hitzewarnungen für jeden Straßenzug

Forscher planen für Dresden Vorhersagen auf höchstem Niveau - mit Hunderten Sensoren und Künstlicher Intelligenz.

VON STEPHAN SCHÖN

Dresden. Als erste Großstadt Deutschlands bekommt Dresden ein Hitze-Warnsystem. Der Aufbau von mehr als 300 automatischen Messstationen hat soeben begonnen und soll Anfang Juni abgeschlossen sein. Dieses technische Netzwerk ist die Voraussetzung für Hitzewarnungen auf einem bislang nicht erreichten Niveau. Für jeden Straßenzug, für jeden Park, für jedes Industriegebiet separat. Das berichtet Hendrik Herold im Gespräch mit der SZ.

Als Projektwissenschaftler vom Institut für Ökologische Raumentwicklung (IÖR) in Dresden ist er maßgeblich an dem Projekt Klips beteiligt. Sein Institut entwickelt

Technologien, die aus Rohdaten die Vorhersagen möglich machen. „Das IÖR arbeitet an allen wichtigen Schnittstellen von Klips“, sagt Herold. Und bei 13 Projektpartnern und einer Künstlichen Intelligenz gibt es sehr viele Schnittstellen. Fünf Projektpartner kommen allein aus Dresden. Finanziert wird das Klips-Projekt vom Bundesverkehrsministerium.

Vorhersagen sind das eine, aber es geht ebenso um die künftige Vermeidung von Hitzeinseln. Simulationen sollen auf wenige Meter genau zeigen, wie sich die Hitze in der Stadt verändert, wenn ein Gebäude dort, eine Straße da oder ein Park hier entsteht. Welche Folgen hat das? Und wie lässt sich Hitze in den Städten am effektivsten

lindern? Die KI soll genau das den Städteplaner lange vor der Bebauung zeigen.

Bei Hitzewellen in Städten wie Dresden betragen die Temperaturunterschiede innerhalb der Stadt mitunter mehr als zehn Grad. Um bis auf den Straßenzug genau die Vorhersagen für ein bis zwei Tage machen zu können, wird die Künstliche Intelligenz (KI) trainiert, berichtet Herold. Eine weitere Voraussetzung für die künftigen Vorhersagen der KI sind digitale Stadtmodelle, 3-D-Daten der Gebäude, des Geländes. Der Bewuchs und die Bebauung. Letztlich kommen Daten vom Deutschen Wetterdienst dazu und von den europäischen Umweltsentinel. Neu und bisher einmalig sind aber die in den vergangenen zwei Jah-

ren speziell entwickelten Solar-Messstationen für Temperatur und Feuchtigkeit. Entwickelt, gebaut und nun montiert werden diese Sensoren vom Ergo Umweltinstitut aus Dresden. Sie alle senden dann automatisch per Mobilfunk ihre Daten an die Zentrale. Teils im Minutentakt. Aus all den Daten entstehen dann Vorhersagen. Diesen Sommer schon.

Neben Dresden als großer Stadt ist Langenfeld im Rheinland mit 50 Sensoren das Beispiel für eine Kleinstadt. Ziel sei es, diese Hitze-Vorhersagemodelle ab 2024 auch auf andere Städte zu übertragen, sagt Hendrik Herold. Dann nicht mehr mit Hunderten Messstationen, sondern einige wenige sollen reichen.

Streit um Heizungsgesetz nach Graichen-Rückzug

Berlin. Der angekündigte Abgang von Wirtschaftsstaatssekretär Patrick Graichen hat in der Koalition eine Debatte über den Zeitplan für das umstrittene Gebäudeenergiegesetz (GEG) ausgelöst. Die FDP spricht sich dafür aus, den Zeitplan zu strecken - mit der Begründung, dem Parlament sei der Ansprechpartner für das Thema abhandeln gekommen. SPD und Grüne sehen keinen Zusammenhang zwischen beiden Sachverhalten. Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) hatte am Mittwoch den Rückzug seines Staatssekretärs Graichen angekündigt, nachdem dieser in zwei nachvollziehbaren Fällen Privates und Berufliches nicht ausreichend getrennt hatte. Graichen spielte eine zentrale Rolle bei der Energiewende. Habeck strebt vor der am 7. Juli beginnenden parlamentarischen Sommerpause eine Verabschiedung des Gesetzes an.

„Ich halte eine Verabschiedung vor der Sommerpause für ausgeschlossen“, sagte dagegen FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai der Bild-Zeitung. Er kündigte einen Fragenkatalog seiner Fraktion an Habeck an. „Die FDP-Fraktion hat noch rund 100 Fra-

gen an Robert Habeck. Solange die nicht beantwortet sind, können die Beratungen über das Gesetz gar nicht beginnen“, sagte der FDP-Generalsekretär.

Nach dem vom Bundeskabinett beschlossenen Entwurf soll von 2024 an möglichst jede neu eingebaute Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Das soll für alle Eigentümer unter 80 Jahre gelten. Bestehende Öl- und Gasheizungen können weiter betrieben werden, kaputte Heizungen dürfen repariert werden. (dpa) - Politik, Kommentar

KOMMENTAR

Graichen muss gehen, Habecks Problem bleibt



ULLI SCHÖNBACH über den Streit ums Heizungsgesetz

War es tatsächlich der eine Fehler zu viel? Wegen der Vermischung beruflicher und privater Interessen muss Staatssekretär Patrick Graichen nun doch gehen. Der Fall reißt sich ein in die Vorwürfe von Filz und Vetternwirtschaft rund um das Bundeswirtschaftsministerium. Dennoch hatte sich Minister Robert Habeck in der vergangenen Woche noch klar hinter seinen Staatssekretär gestellt. Graichen gilt als Vertrauter des grünen Spitzenpolitikers und Architekt der Energiewende. An diesem Mittwoch nun der Kurswechsel. Dass zwischen beiden Terminen die Landtagswahl in Bremen mit einem schwachen grünen Ergebnis lag, ist wohl kaum Zufall. Die Trennung von Graichen war nicht nur sachlich geboten, sie ist auch der Versuch eines Befreiungsschlags. Doch dieser dürfte für die Grünen schwierig werden. Denn um Freundlichkeit und Verwandtschaft geht es in dieser Debatte nur vordergründig.

Mit dem Gebäudeenergiegesetz, das den schrittweisen Ersatz von Öl- und Gasheizungen vorsieht, greift die Bundesregierung tief in den Alltag vieler Bürger ein. Dafür gibt es gute Gründe, wie die aktuellen Prognosen der Weltwetterorganisation zeigen. Doch gerade die Grünen erweisen sich als wenig sensibel gegenüber den sozialen Ängsten, den dieser Schritt bei vielen Menschen auslöst. Die Filz-Vorwürfe machen es Habecks Kritikern leicht, sie sind aber nicht die eigentliche Ursache für dessen Bedrängnis.

Deshalb gilt: Graichen muss gehen, Habecks Problem bleibt.

mail Ulli.Schoenbach@sächsische.de

NACHRICHTEN

Bundeskabinett LNG auf Rügen im Gesetz

Berlin. Die Bundesregierung treibt die gesetzlichen Vorbereitungen für den Bau eines Flüssigerdgas-Terminals auf der Insel Rügen voran. Das Bundeskabinett beschloss am Mittwoch die Aufnahme des Hafens Mukran in das sogenannte LNG-Beschleunigungsgesetz, über das nun noch im Bundestag beraten wird. Der Hafen sei ein ausgewiesenes Gewerbe- und Industriegebiet, sodass die Baumaßnahmen „verträglicher umsetzbar“ seien, hieß es zur Begründung. (dpa) - Politik

Italien 13 Tote nach Starkregen

Faenza. Nach Überschwemmungen und Erdstößen infolge heftiger Regenfälle in der italienischen Region Emilia-Romagna ist die Zahl der Todesopfer auf 13 gestiegen. Zudem mussten Tausende Menschen evakuiert werden. In der Region sind rund 880 Feuerwehrleute mit etwa 330 Fahrzeugen im Einsatz, teilt die Feuerwehr mit. An einigen Orten beginnen bereits die ersten Aufräumarbeiten. (dpa) - Panorama

Drogenhandel Streaming-Star verurteilt

Leipzig. Das Landgericht Leipzig hat den sogenannten Kinderzimmer-Dealer erneut wegen Drogenhandels verurteilt. Der 28-Jährige muss für viereinhalb Jahre in Haft. Er hatte bereits 2015 sieben Jahre Jugendstrafe erhalten. Seine Geschichte war danach Vorlage für ein Filmprojekt des Streaming-Anbieters Netflix. Von der Serie „How to Sell Drugs Online (Fast)“ gibt es mittlerweile drei Staffeln. (dpa) - Sachsen

UNTERM STRICH



Zeichnung: Harm Bengen

AUCH DAS GIBT'S

Wie im Fernsehen: Kinder stoppen Dieb

Bremen. Der Vorgang erinnert an Emil und die Detektive oder beliebte Fernsehserien wie die „Pfefferkörner“. Kinder im Alter zwischen 13 und 14 Jahren haben in Bremen einen Dieb dazu gebracht, seine Beute zurückzugeben. Wie die Polizei berichtet, soll der 19 Jahre alte Verdächtige einer 79-jährigen die Tasche aus dem Fahrradkorb gestohlen haben. Dabei wurde er von der Gruppe von Kindern beobachtet. Sie machten die Frau darauf aufmerksam und folgten dem 19-Jährigen. Dann versperrten die Kinder ihm den Weg und verlangten die Tasche zurück - was er auch tat. Daraufhin stieg der Mann in eine Straßenbahn, wenig später wurde er von Polizeibeamten gestellt. Die Polizei lobte das umsichtige und couragierte Verhalten der Kinder - rief aber zugleich dazu auf, sich niemals selbst in Gefahr zu bringen. (dpa)

5 2 1 2 0

4 194110 501901

77. Jahrgang - Nr. 116

Wir sind für Sie da! So erreichen Sie die Sächsische Zeitung

Der **Abonentenservice** hilft bei allen Fragen rund um die Zustellung: Telefon 0351 48642107

Die **Redaktion** freut sich über Ihre Anregungen, Tipps, aber auch Kritik: Telefon 0351 48642273

Das **Anzeigenteam** nimmt Ihre privaten Kleinanzeigen entgegen: Telefon 0351 840444

*Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der **DDV MEDIENGRUPPE**